

**Einschüchterungen sollen uns lähmen – nur zusammen können wir uns wehren:**

## Alle gemeinsam vor Tor 1!

**Gegen ERA-Lohnraub und Spaltung der Belegschaft, Mittwoch, 14h**

**„Wir brauchen endlich Widerstand unserer Gewerkschaft gegen die drohenden Lohnverluste durch ERA! Wir brauchen die längst fällige außerordentliche Betriebsversammlung zum Thema ERA!“, so Mustafa Efe, kämpferisches Mitglied des Betriebsrats\*, „Wer Lohnraub und die Spaltung der Belegschaft in Neueingestellte und bisher Beschäftigte hinnimmt, gibt die gewerkschaftlichen Errungenschaften auf. Das kann nicht im Interesse der IG Metall sein.“**

\* dient nur der Kenntlichmachung der Person

Mittwoch, 30. Mai 07, 14 Uhr vor Tor 1: Rund 70 Kolleginnen und Kollegen versammeln sich. 300 Euro TIB der eine, 350 Euro der andere, nur 80 beim Dritten. Doch alle sind sich einig: ERA in der jetzigen Form – das ist Lohnraub. „Wir werden keine Nachteile haben, sagt man uns. Aber was ist

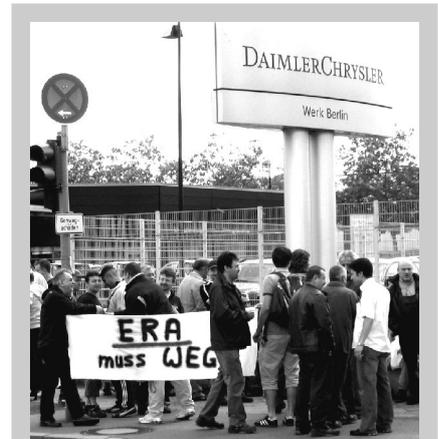
in zwei Jahren?“, fragt ein Kollege mit 370 Euro TIB. Seine Sorge: Dann wird wieder erzählt, dass es dem Konzern schlecht gehe, alle den Gürtel enger schnallen müssten – dann geht es ans TIB. „Was wir gestern verdient haben, wollen wir behalten. Nicht mehr – aber auch nicht weniger!“, erklärt ein

■ **Kein ERA-Lohnraub:** Erhalt der erkämpften Löhne, auch in Zukunft.

■ **ERA aussetzen und neu verhandeln:** Überleitung der Löhne in neue Entgeltgruppen nur unter der Bedingung, dass Verschlechterungen für alte und neue Kollegen ausgeschlossen sind, zum Beispiel durch einen „Ergänzungstarifvertrag“. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Sonst muss der vorherige Lohnrahmentarifvertrag wieder eingesetzt werden.

Von unserem Betriebsrat und unserer Gewerkschaft, der IG Metall, erwarteten wir Hilfe und Unterstützung im Kampf gegen diese Verschlechterungen.

■ Dazu fordern wir die Durchführung der längst überfälligen **außerordentlichen Betriebsversammlung** im Werk Marienfelde zum Thema ERA.



**mittwochs >> nächstes Mal:**

**Mi 6.6. 14h**

**vor Tor 1, Daimlerstr. 135**

**PROTEST  
GEGEN ERA**

*Wer von der Frühschicht austempelt oder später zur Spätschicht rein geht, hat das demokratische Recht, in seiner Freizeit an diesem ordnungsgemäß angemeldeten Protest teilzunehmen.*

Kollege der Zylinderkopf-Fertigung, warum er da ist. Die Spaltung der Belegschaft ist ein weiterer Grund der Sorge: Neueingestellte zu deutlich billigeren Löhnen spalten die Belegschaft. Damit werden auch die bisherigen Löhne unter Druck gesetzt.

### **Druck vom Arbeitgeber**

„Viele haben Angst, weil von den Meistern Druck gemacht wird“, meint ein Kollege, der seinen Namen nicht nennen will. Ein Kollege erhielt eine Abmahnung, weil er in seiner Freizeit (er hatte noch nicht gestempelt), vor Beginn der Kernzeit die Betriebsrats-sprechstunde zum Thema ERA besucht hatte. „Diese Abmahnung muss sofort vom Tisch“, fordert

Mustafa Efe und kündigt eine Unterschriftensammlung an.

Das Unternehmen schürt die Angst der Kollegen. Doch gegen Lohnraub und Arbeitgeberwillkür hilft nur gemeinsamer Widerstand. So oder so: Die nächsten Angriffen stecken schon in der Schublade.

### **Wer schadet der IG Metall?**

Doch auch die Betriebsratsspitze mit Ute Hass, der BR-Vorsitzenden, und dem Vertrauenskörperleiter Detlev Fendt kommen am Mittwoch. Ihr Anliegen allerdings ist der Proteste gegen den Protest: „Du bist doch Vertrauensmann! Wie kannst Du ein Transparent halten mit 'ERA muss weg'?!“, raunt Fendt einen Kollegen an. Der VK-Leiter trägt ein Transparent mit der Aufschrift, „Wer gegen Tarifverträge kämpft, greift uns IGM an“.

Betriebsratsmitglied Herbert Franke betont, es gebe doch eine gültige Zukunftssicherung im Werk. „Es geht nicht, dass man Tarifverträge zerschlägt“, meint er gegenüber einem Journalisten. Wollen das den die Protestierenden? „So steht es jedenfalls in deiner Zeitung“, antwortet Franke.

Mustafa Efe zu diesem Vorwurf: „Das ist doch lächerlich! Ich bin seit Jahren aktiver Gewerkschafter. Ich weiß, dass wir eine starke IG Metall und einen starken Betriebsrat brauchen! Aber stark bedeutet, dass man sich zur Wehr setzt, wenn hunderte von Euro bei den Löhnen in Frage gestellt werden. Stark bedeutet, dass man im Interesse der Kollegen



Protest gegen ERA am 30. Mai vor dem Tor 1 in Marienfelde

**handelt. Da muss man mal zuhören und endlich die Kollegen zu Wort kommen lassen. Dafür brauchen wir die außerordentliche Betriebsversammlung.**“ Aber greift er die IG Metall an? „Ich bin Metaller! Ich greife doch nicht mich und meine Gewerkschaft an. Das macht der Arbeitgeber: Wenn wir eine Belegschaft bekommen, bei der die Neuen mit hunderten Euro schlechter da stehen, dann bekommt die Gewerkschaft ganz andere Probleme. Der Arbeitgeber bereitet doch ganz andere Angriffe vor. Da soll ich zuschauen? Wer hier nicht handelt, der schwächt und gefährdet unsere IG Metall!“, so Efe. Auch andere Kollegen sind enttäuscht vom Betriebsrat und seinem Auftreten gegen den Protest: „Ich würde es gerne sehen, wenn uns unser Betriebsrat wie früher wieder vertritt und wir nicht auf der Straße stehen müssten – und der Betriebsrat auch noch Spalterei betreibt!“, so ein Kollege aus der V12-Vormontage.

Aber was könnten den IG Metall und Betriebsrat tun?

### **IG Metall muss aktiv werden gegen Lohnraub durch ERA**

Beispiel „Werner und Pfeiderer“ (WP) in Stuttgart-Feuerbach. Unter der Überschrift „ERA-Streit beigelegt“ schreibt die IG Metall Stuttgart: „Nach langen Verhandlungen haben sich IG Metall und Geschäftsführung von WP darauf geeinigt, einen Ergänzungstarifvertrag abzuschließen zu wollen. Darin geregelt sind etwa die Eingruppierungen, die vor allem im gewerblichen Bereich strittig waren, und die tarifliche Absicherung sämtlicher Tarifentgelte, wie die Leistungszulage. [...] Diesem positiven Ergebnis war eine lange und harte Auseinandersetzung vorangegangen. „Unsere Kolleginnen und Kollegen waren nicht mehr bereit Überstunden zu leisten. Sie fühlten sich vom Arbeitgeber hinter das Licht geführt fühlen“, erzählt [der Betriebsratsvorsitzende von WP] Klumpp. Regelmäßig fanden im Betrieb Informationsveranstaltungen des Betriebsrates und Betriebsversammlungen statt. Nachdem der Arbeitgeber gedroht hatte, den Tarifvertrag ohne den Betriebsrat einführen zu wollen, erhöhte die Belegschaft den Druck in dem auftragsstarken Unternehmen: Sie legte für zwei Tage ihre Arbeit nieder.“

### **So geht's auch.**

Siehe: <http://www.bw.igm.de/region/stuttgart/news010.htm>

## **Solidarität mit dem T-Streik!**



Stell Dir vor, Du arbeitest bei einem Arbeitgeber mit über 100.000 Beschäftigten in Deutschland. Und plötzlich sollen für 50.000 Lohnverluste von bis zu 44 Prozent gelten; sie sollen ausgegliedert und zerschlagen werden. Wenn der Telekom, einem der 30 wichtigsten börsennotierten Konzerne, diese Provokation gegen eine gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaft gelingt, dann droht dieses Beispiel auch in anderen Betrieben. Daher ist gemeinsame Gegenwehr der Gewerkschaften nötig!

In Berlin treffen sich die streikenden Kollegen täglich bei ver.di, Paula-Thiede-Ufer 10, Nähe Ostbahnhof. 9h ist ein guter Zeitpunkt für einen Besuch.